

Halmstad – eine Reise beginnt!

Vorbereitung:

Die Vorbereitung für mein Auslandssemester verlief sehr schnell und ohne größere Komplikationen. Zuerst habe ich Kontakt mit Frau Socher aufgenommen, mit ihr habe ich allgemeine Fragen und Abläufe geklärt. Nachdem klar war, dass ich nach Schweden gehe, habe ich angefangen die benötigten Unterlagen auszufüllen und die notwendigen Unterschriften abzuholen. Dies hat alles reibungslos funktioniert, sodass ich nach kurzer Zeit alle Unterlagen im International Office abgeben konnte. Das International Office in München, sowie auch die Anlaufstellen in Schweden waren während dem Bewerbungszeitraum sehr hilfsbereit und konnten bei kleineren Schwierigkeiten sehr schnell helfen. Letztlich reicht es, wenn man einige Monate vor dem Antritt anfängt, sich zu informieren und das Semester zu planen. Man sollte allerdings nie die Zeiträume für die Bewerbungen aus den Augen verlieren.



Kurswahl:

Bei der Kurswahl habe ich mich für folgende Fächer entschieden:

1. Projektmanagement
2. Business Culture
3. Marketing
4. Swedish as a foreign Language

Von dieser Auswahl habe ich für alle vier eine Zusage meiner Partnerhochschule erhalten. In München werden mir hiervon nur die ersten drei angerechnet, da ich bereits beide AW-Fächer absolviert habe, unter die Schwedisch fallen würde. Zu den einzelnen Fächern kann ich folgendes sagen:

Projektmanagement:

Das Fach war mit Abstand das aufwendigste Fach das ich während meines Aufenthaltes absolviert habe. Um den Kurs zu bestehen musste man eine Gruppenarbeit, zwei Einzellabgaben und eine Prüfung bestehen. Die Gruppenarbeit habe ich als sehr angenehm empfunden, da meine Gruppe gut harmonierte hat und ich durch diese auch das erste Mal mit Schweden zusammenarbeiten konnte und diese auch in einem privaten Aspekt kennenlernen konnte. Die Einzelabgaben waren von der Thematik her sehr einfach, aber doch mit ein wenig mehr zeitlichem Aufwand verbunden. Die Prüfung war an sich kein Problem. Es war letztlich nur problematisch alles zeitlich zu koordinieren, da alles in allem viel Zeit für die Arbeiten während des Semesters benötigt wurde, was letztlich bei der Prüfungsvorbereitung zu Zeitmangel führte. Ich kann dieses Fach den Personen empfehlen, die sich für die Thematik interessieren und die es nicht stört ein wenig mehr Zeit in ein Fach zu investieren.

Business Culture:

Das Fach Business Culture war mit Abstand mein liebster Kurs. Der Professor weiß sehr viel aus dem Bereich Kultur und brachte viele persönliche Erfahrungen in den Kurs ein. Die zwei Gruppenarbeiten, die wir machen mussten, waren sehr angenehm und ermöglichten das Arbeiten mit den verschiedenen Kulturen, die im Kurs vorhanden waren. Auch bei diesem Kurs hatte ich die Möglichkeit mit zwei wunderbaren Schwedinnen zusammenzuarbeiten, mit denen ich auch außerhalb der Universität Kontakt hatte. Die Prüfung war für die mir bekannten Verhältnisse sehr einfach und brachten schlussendlich auch das gewünschte Ergebnis.

Marketing:

Dieser Kurs war sehr gemischt: es gab einige Leute die bereits ein sehr großes Vorwissen aufwiesen, aber auch einen Teil der noch nie in einer Marketingvorlesung gesessen hatte. Der Professor hat dies angemessen berücksichtigt und das Niveau dementsprechend angepasst. Zudem war ihm die Interaktion mit uns Studenten sehr wichtig: er sagte uns von Anfang an, dass ihm Diskussionen mit uns sehr wichtig sind und vor allem auch klausurrelevant. Der Kurs beinhaltete neben einer Klausur ebenfalls eine bewertete Gruppenarbeit, hierfür durften wir uns in Teams zusammenschließen und erhielten eine Fallstudie zu welcher wir eine Ausarbeitung und Präsentation erstellen mussten.

Swedish as a foreign Language:

Dieses Fach habe ich besucht, obwohl es mir nicht angerechnet werden konnte. Ich habe es dennoch zu keinem Zeitpunkt bereut, da der Professor mit Leidenschaft dabei war und ich in wirklich kurzer Zeit sehr viel gelernt habe. Der Professor hat jeden einzelnen von uns sehr gefördert. Dies war aber mit einigem Aufwand verbunden, was sich aber am Ende vom Semester ausgezahlt hat, da man wirkliche Grundkenntnisse in Schwedisch erlangt hat.

Anreise:

Halmstad kann man auf viele verschiedenen Arten erreichen. Die für mich angenehmste war die Anreise mit dem Auto. Dadurch, dass eine Freundin ebenfalls in Halmstad studierte haben wir uns zusammengetan und sind mit einem Zwischenhalt in Rostock, die Strecke von München nach Halmstad in zwei Tagen abgefahren. Vorteil dieser Art der Anreise war zum einen, dass wir nicht auf eine bestimmte Gepäckbegrenzung eingehen mussten und zum anderen viel mobiler sein konnten.

Die Schlüsselübergabe sollte mit der Wohnheimbetreuerin stattfinden. Sie hat uns bereits während der Bewerbungsphase unterstützt und stand für Fragen immer zur Verfügung. Problematisch war, dass wir früher als angekündigt ankamen und wir sie leider nicht erreichen konnten. Nachdem unsere eigentlich verabredete Zeit ebenfalls verstrichen war, wurden wir skeptisch und kontrollierten

nochmals die Mails. Wie sich herausstellte, hatte sie uns eine Mail geschickt in der sie sagte, dass sie uns doch nicht empfangen kann und teilte uns den Ort mit an dem wir unsere Schlüssel finden würden.

Unterkunft:

Für die Unterkunft wird nach der Zusage, dass man an der Universität studieren darf, gesorgt. Man kann zwischen verschiedenen Zimmerarten wählen und eine Priorisierung festlegen, die dann im besten Falle zum gewünschten Zimmer führt. Meine erste Wahl war ein Einzelzimmer in Krusbäret, welches ich auch erhalten habe. Zu dieser Auswahl muss man sagen, dass es die teuerste Wahl war, welche ich dennoch immer wieder treffen würde. Die Miete, sowie die Internetverbindung, waren pro Monat auf 420 € festgelegt. Man bekommt hierfür aber ein relatives großes Zimmer, welches mit einem Schreibtisch, Einbauschränk, Bett und Schrankregal ausgestattet ist. Das Badezimmer ist recht klein; für eine Person aber vollkommen ausreichend. Die Küche wird von ca. 8-10 Personen genutzt. Zu Beginn mussten wir die Küche erst einmal grundreinigen, da die Vorgänger leider nicht sonderlich auf Sauberkeit geachtet haben. Das war der Grund weshalb wir zu Beginn alle zusammen einige Regeln aufgestellt hatten, welche von jedem eingehalten werden mussten. Dies hat perfekt funktioniert und jeder von uns hat dadurch gerne Zeit dort verbracht.

Zur Lage des Gebäudes kann man sagen, dass es sehr zentral liegt: man erreicht mit dem Fahrrad innerhalb von fünf Minuten die Universität, in zehn Minuten das Stadtzentrum und in knapp 15 Minuten den Strand.



Allgemeine Tipps:

Ich würde jedem raten sich bereits zu Beginn um ein Fahrrad zu bemühen und sich auch schnellstmöglich eins zuzulegen, da ein Fahrrad in Halmstad relevant ist. Fahrräder bekommt man bereits ab ca. 30 €, diese sehen dann aber auch dem Preis entsprechend aus und sind auch nur minimal ausgestattet. Eventuell sollte man zu Beginn ein wenig mehr investieren damit man auch ohne Probleme die gesamte Zeit über mobil ist und letztlich verkauft man das Rad nach seiner Zeit in Schweden auch wieder, was den Kaufpreis wieder reinbringt.

In Schweden läuft so gut wie alles über Bank-/Kreditkarte. Man zahlt hier jeden noch so kleinen Betrag mit Karte, ob das die Milch im Supermarkt ist oder die drei Karotten beim Gemüsehändler. Aus diesem Grund sollte man sich bereits in Deutschland informieren, ob die eigenen Bank Gebühren für Kartenzahlungen verlangt und eventuell für seine Zeit in Schweden ein Zweitkonto anlegen.

Schweden ist ein sehr teures Land und man sollte deshalb schon ein wenig mehr Geld für Lebensmittel und allgemein das Leben hier einplanen. Wenn nach einem Monat die grundlegenden Sachen beschafft worden sind wird es aber leichter, da man relativ schnell weiß wo man Geld sparen kann. Meine Empfehlung ist es, Gemüse und Obst beim Gemüsehändler in der Innenstadt zu kaufen, da es zum einen günstiger ist als es im Supermarkt zu kaufen und zum anderen schmeckt es sehr gut. Weiterhin sollte man bei den Supermärkten (MAXI, Willy's) auf Angebot schauen und diese auch ausnutzen. Wenn ein wenig Heimatgefühl aufkommen sollte, bietet sich Lidl an, da man die Produkte kennt und man sowas außergewöhnliches wie Brezen bekommt. Außerdem ist es ein wenig günstiger als die anderen Supermärkte.

Studentenleben:

Das Leben in Halmstad ist sehr entspannt und einfach. Man hat einige Angebote die einem einiges an Abwechslung bieten. Man kann sich die Zeit zum Beispiel in einem der vielen Fitnessstudios vertreiben oder im Arena Bad schwimmen gehen. Wenn man darauf keine Lust hat, bietet die Innenstadt sehr viele schöne Kaffees oder man vertreibt sich die Zeit mit shoppen in einem der vielen kleinen Läden. Wenn man ein bisschen Natur haben möchte, kann man einen der Strände besuchen und dort die Seele baumeln lassen.

Wenn man aber mal wirklich keine Lust mehr auf Halmstad hat, gibt es genügend Städte im Umkreis die definitiv eine Besuch wert sind, wie zum Beispiel Malmö, Göteborg und Kopenhagen. Diese Liste kann man aber definitiv noch weiter ausführen.

Wenn man das Glück hat mit dem Auto hier zu sein, kann man auch so etwas Außergewöhnliches machen wie auf eine Elchsafari zu gehen.

Sollte man selber aber nicht die Lust verspüren Trips oder Aktivitäten zu planen ist die Student Union ein sehr guter Ansprechpartner. Sie veranstaltet regelmäßig Trips oder auch Aktivitäten in Halmstad.

Welchem Ausflug man sich unbedingt anschließen sollte, ist der einmalige Lappland Trip. Es mag zwar abschreckend wirken 24 Stunden im Bus zu verbringen, aber man erlebt viele Sachen die man so nie wiederhaben wird. Wer kann schon sagen, dass er eine Husky-Schlittenfahrt über einen gefrorenen See gemacht hat oder auf einem eingefrorenen Wasserfall geklettert ist; und wenn man sehr viel Glück hat, kann man auch noch die Nordlichter begutachten.





Fazit:

Macht die Erfahrung und geht nach Halmstad. Ich habe jeden Tag in Schweden genossen. Die Schweden sind in jeder Hinsicht einfach einzigartig, sie sind immer freundlich und immer hilfsbereit, aber auch die Erasmus+ Studenten haben die Zeit in Halmstad unvergesslich gemacht. Die Zeit hier war einmalig und ich kann jedem ans Herz legen nach Schweden zu gehen, ganz besonders nach Halmstad.